

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich des zehnjährigen Bestehens der JOHANNESHÄUSER und Einweihung des jüngsten Hauses der Malteser-Johanniter-Johanneshaus-Gesellschaft in der Brucknerstraße 32  
Festakt im Gemeindezentrum St. Elisabeth in Siegburg

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Psychisch Kranke sehen sich auch in der heutigen Zeit immer noch gesellschaftlichen Vorbehalten ausgesetzt.

Vom Vorurteil bis zur Ausgrenzung ist es nur ein kleiner Schritt, der für den psychisch Kranken jedoch zu einer unüberwindbaren Barriere werden kann, die ihm ein weitestgehend eigenständiges und „normales“ Leben schier unmöglich macht.

Das Konzept der JOHANNESHÄUSER als sozialtherapeutische Einrichtung für chronisch psychisch beeinträchtigte Menschen stellt dem eine dezentrale stationäre Wohneinrichtung gegenüber, in der die Bewohner von Fachkräften betreut, begleitet, angeleitet und gefördert werden. Hier wird ein Zuhause in familienähnlicher Atmosphäre geboten, in dem sich jeder einzelne Bewohner wohl fühlen, aber auch gleichzeitig Verantwortung übernehmen kann.

Das jüngste Haus der Malteser-Johanniter-Johanneshaus-Gesellschaft, das heute offiziell eingeweiht wurde, ist zwar neu, doch es fußt auf dem traditionsreichen jahrhundertealten Fundament der christlichen Nächstenliebe.

Seit nunmehr zehn Jahren haben es sich die JOHANNESHÄUSER zum Ziel gemacht, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern, indem sie intensive Lebenshilfen anbieten. Seit zehn Jahren gehören sie zum Netz von Angeboten und Einrichtung zur Versorgung und Integration psychisch Kranker und Behinderter im Rhein-Sieg-Kreis.

Die Aufrechterhaltung einer flächendeckenden Versorgungsstruktur mit unterschiedlichen Trägern und Diensten ist eine sozial- und gesellschaftspolitische Daueraufgabe. (So fördert der Rhein-Sieg-Kreis derzeit etwa die Sozialpsychiatrischen Zentren mit rd. 562 T€jährlich). Mit dem neuen JOHANNESHAUS in der Brucknerstraße mit 12 Wohnplätzen wird das Versorgungsnetz im Kreisgebiet noch etwas dichter geknüpft.

Deshalb ist heute ein Tag der Freude und auch des Dankes.

Ich danke allen, die das Projekt mit unterstützt und an der Planung und dem Bau mitgewirkt haben. Vor allem der Malteser-Johanniter-Johanneshaus-Gesellschaft (insbesondere den Kuratoriumsmitgliedern und namentlich der Vorsitzenden Irina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg sowie der Geschäftsführerin Frau Christin Willberg) und dem Förderverein der Gesellschaft sowie dem Landschaftsverband Rheinland, der die laufenden Betriebskosten für die Einrichtung übernommen hat.

Dem neuen JOHANNESHAUS, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und vor allem seinen Bewohnern wünsche ich für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!